



Fußball, Fußball, Fußball ... & Comedy

Guido „Porz“ Cantz im „EM“ Interview

Mit dem konsequenten Tragen eines T-Shirts machte er sein Kölner Veedel Porz deutschlandweit bekannt. Zwischendurch wurde er zu einem der gefragtesten Karneval-Stars, war und ist an unzähligen TV-Shows im Comedy-Bereich beteiligt und geht nun auch solo auf die Menschheit los. Guido Cantz (34) ist ein klassischer Tausendsassa, der durch die immer wiederkehrende Medienpräsenz der letzten Jahre zu einem der bekanntesten Blondschöpfe Deutschlands wurde. Diese Tatsache, sein neues Buch, die Zweitaufgabe seiner TV-Show „Deal or no Deal“ und last but not least seine kommenden Auftritte in und um das „EM“-Gebiet (27.04. Brühl, 28.04. Eupen (B), 29.04. Kall, 17.05. Daun – Tickethotline 0221/78802215) waren Gründe genug für uns, persönlich bei Guido nachzuhaken.

Interview: Alexander Kuffner / Fotos: Sat.1

„Cantz schön frech“ ist Dein allererstes Solo-Bühnen-Programm betitelt, dessen Tour in diesen Tagen startet. Aufgeregt?

Ja, ein bisschen schon. In erster Linie aber gespannt und froh, dass es endlich losgeht.

Einen Abend mit dem bislang nur von der Mattscheibe und der Karnevalsbühne bekannten Porzer in Theatern und Stadtsälen. Wie muss man sich das vorstellen? Kabarett? Comedy? Politische Themen? Musik?

Naja, es ist nicht das erste mal, dass ich solo auf der Bühne stehe, da ich ja auch auf Galas auftrete und so weiter. Diese Auftritte dauern aber meist nicht länger als 45 Minuten und so ein ganzer Solo-Abend ist dann doch noch etwas anderes. Material und ein Grundkonzept ist also schon vorhanden gewesen und es war kein komplettes Neuland für mich. Was genau passiert möchte ich aber nicht verraten. Es geht auf jeden Fall mehr in den Comedy-Bereich und es wird auch, allerdings wenig, Musik dabei sein.

Ist die Solotour eher ein Experiment oder sollen Bühnenprogramme ein fester Bestandteil in Deiner Karriere werden?

Nein, Experiment würde ich nicht sagen. Den letzten Kick habe ich 2005 bekommen, als ich vertretungsweise bei einigen Comedy-Shows eingesprungen bin, auf denen fünf verschiedene Künstler die Leute bespaßt haben. An den Abenden hatte ich großen Erfolg und alle anderen Kollegen hatten natürlich ihr Soloprogramm, mit dem sie unterwegs waren. Da hab ich mir irgendwann gedacht: Wenn du inmitten so guter Kollegen die Bude abräumst, wärst du eigentlich dumm, nicht selber mal ein Programm zu schreiben.

Kommen wir zum TV. Das von Dir moderierte „Deal or No Deal - Die Show der Glücksspirale“ wird, trotz der teilweise bescheidenen Quoten, in die-

sem Sommer auf Sat.1 ins zweite Jahr gehen.

Ja, wobei die Quoten gar nicht so bescheiden waren. Wir haben mit einer guten Quote angefangen, hatten dann zwei bis drei Sendungen bei denen es nicht ganz so gut lief und am Ende waren es teilweise über 15 %.

Gibt es denn dennoch Änderungen in der Show? Und wann wird sie ausgestrahlt?

Es wird leichte Veränderungen geben die den Spielmodus betreffen. Zum Beispiel halten die Kandidaten ihre Koffer nicht mehr in der Hand und solche Kleinigkeiten. Generell wird sich auch mehr darauf konzentriert, was der Kandidat der vorne bei mir sitzt und ich so machen. Sprich: Es soll auch noch ein wenig mehr Spaß in die Sendung, wir wollen ein wenig versuchen, dass das ganze mehr Guido Cantz wird. Das war auch in der ersten Staffel im letzten Jahr so, allerdings wurde viel aus Zeitmangel herausgeschnitten. Ausgestrahlt wird es in diesem Jahr nicht während der Sommerpause der „Schillersstrasse“, aber wann genau möchte ich auch nicht verraten.

Im Sommer letzten Jahres, als „7 Tage, 7 Köpfe“ auf RTL in den letzten Zügen lag, wurde über eine Nachfolge-Sendung gesprochen, moderiert von Knacki Deuser (Anm. der Red.: „Night Wash“ Moderator im WDR) und Dir. Was ist daraus geworden?

Ja, das war ganz lustig. Es gab eine Pilot-Produktion bei der auch noch jemand anderes dabei war neben Knacki und mir. Die Sendung war auch ganz gut und lustig, wurde aber von RTL nicht genommen. Ob das aber unbedingt der „7 Tage“ Nachfolger gewesen wäre weiß ich nicht.

Und warum wurde sie nicht genommen?

Keine Ahnung, da musst Du RTL fragen, das be-

kommt man als Künstler nicht gesagt. Aber das ist Alltag. Ich hab schon unheimlich viele Pilotsendungen mitgemacht und es gab nur einen kleinen Anteil daraus, der letztendlich auf den Sender kam. Von drei oder vier Piloten schafft es einer ins TV. Und wenn ein Sender sagt, dass es ihm nicht gefällt oder das es in der Marktforschung nicht gut angekommen ist, dann ist das so und mehr erfährt man nicht.

Du hast in der letzten Karnevals-Session an die 250 Auftritte absolviert. In Verbindung mit Deinen TV-Engagements und der Vorbereitung auf Deine Solo-Tour dürfte das in den letzten Monaten großen Stress bedeuten haben ...

Ja, aber das ist es immer. Diese Woche ist ein gutes Beispiel. Gestern war Aufzeichnung für „Genial daneben“, danach hatte ich einen Auftritt bei einer Gala. Heute ist auch „Genial daneben“, morgen bin ich für eine Firma in Duisburg, Freitag ist Generalprobe vor Publikum mit meinem Tourneoprogramm, Samstag ist auch ein Auftritt ... und so geht es eigentlich jede Woche. Viele Leute denken „Ach, die lustigen Witzchenerzähler, die liegen oft in der Sonne“. Aber das ist nicht so.

Also Du meinst der Stress im Alltag ist mit dem über Karneval vergleichbar?

Karneval ist von der Taktung her anders. Man hat an einem Tag acht verschiedenen Termine, dafür sind die alle viel kürzer als im normalen Alltag. Aber im Endeffekt ist es von der Anspannung bis hin zur Kreativität, man sollte ja auch oft neue Ideen einbringen, wahrscheinlich über das Jahr gesehen noch intensiver als im Karneval. Der ist körperlich anstrengend, man darf nicht krank werden und es ermüdet ein wenig, das man acht Wochen lang am Stück keinen Tag frei hat. Dafür muss man sich im Rest des Jahres oft umstellen zwischen TV, Bühne, Gala, Moderation – und das oft an einem Tag.

Wirst Du denn irgendwann an den Punkt kommen, den Karneval an den Nagel zu hängen?

Nein, bestimmt nicht. Das ist meine Wurzel! Außerdem ein gutes Trainingslager für alle, die auf der Bühne stehen. Du musst im Karneval sehr flexibel sein. Innerhalb von ein paar Stunden wechselt Dein Publikum von Herren- auf Damensitzung und von ausgelassen Kostümierten auf Frackträger. Da muss man wissen, wie man die Leute anzupacken hat. Ich mache das jetzt seit 15 Jahren und werde es auch weiter machen. Vielleicht fahre ich irgendwann die Anzahl der Auftritte mal ein bisschen runter. Aber man muss sich ja auch der Sache bewusst sein, das eine Karriere im Fernsehen schnell vorbei sein kann. Irrendwann wollen die Leute einen nicht mehr sehen, das kann ja passieren. Und dann einfach zu sagen „Ich bin jetzt hier der große Fernsehmann und mach keinen Karneval mehr“ geht gar nicht. Ich will nicht irgendwann in die Verlegenheit kommen und zu Leuten sagen „Ich hätte jetzt wieder Lust“ nachdem ich fünf Jahre einen auf „Karneval? Brauch ich nicht mehr!“ gemacht habe.

Du bist Fußballfan, und wenn Zeit bleibt spielst Du auch selbst beim 1. FC Spich. Außerdem glaubst fest an den WM-Titel für Deutschland. Was gibt Dir da die Zuversicht?

Ich bin von Hause aus großer Optimist und glaube, dass wir im Finale gegen Brasilien eine Chance haben werden. Wir werden uns wie beim „Confed Cup“ steigern, 'ne gute Vorrunde spielen und auf jeden Fall ins Halbfinale kommen. Und von da aus ist ja sowieso alles möglich.



„Deal or no Deal“ wird in diesem Jahr fortgesetzt - Wieder mit Guido als Moderator

Und Dein Kommentar zur Torwart-Diskussion?

Ich habe mir schon gedacht, dass Jens Lehmann spielen wird. Klinsi hat bisher meistens mit seinen Aufstellungen überrascht. Aber die ganze Diskussion war natürlich müßig und es wurde für Klinsi auch höchste Zeit, sie endlich zu beenden.

Er hat es ja bestimmt nur solange raus gezögert, weil er Angst vor Kahn hatte ...

Ich hätte es ihm auch nicht unter vier Augen sagen wollen ... Aber wie gesagt – Ich denke, dass Lehmann unseren Kasten bei der WM gut vertreten wird. Erst recht durch seine Leistungen in den letzten Monaten, seine coole Zurückhaltung und seine Motivation, endlich die Nummer 1 geworden zu sein.

Haben Fußball-Themen auch einen hohen Anteil an Deinem Solo-Programm?

Eigentlich weniger. Klar werde ich auch aus dem Fußballbereich aktuelle Ereignisse einbauen. Aber es ist kein Fussball-Programm, denn es geht ja auch nach der WM weiter.

Dein Kicker-Herz gehört dem VfB Stuttgart. Als alter Kölner eher ungewöhnlich ...

Mein Vater ist Schwabe und irgendwann bin ich dann auch Mitglied geworden. Wobei ich nichts gegen die Kölner habe, im Gegenteil. Ich finde den FC auch klasse und kenne auch ein paar Spieler. Aber ich bin niemand der den Verein wechselt und bleibe dem VfB treu.

Steigt der FC denn ab, was denkst Du?

Ja natürlich, klar. Das hab ich auch schon vor Monaten gesagt. Die haben leider den falschen Weg gewählt, zum Beispiel was den Manager betrifft. Ich hätte auch Poldi in der Winterpause verkauft und das Geld gut angelegt. Allerdings bewundere ich die Fans und hoffe, dass es so bleibt und sie ihrem Fahrstuhl-Verein noch lange so treu bleiben, denn sonst bekommen die Kölner ein richtiges Problem.

Und die Alemannia aus Aachen wird in der nächsten Bundesliga-Saison zum ersten Mal seit 1970 wieder erstklassig spielen ...



In der Zeitung stand ja, dass sie im Tivoli bleiben und bei Heimspielen nicht ins Müngersdorfer Stadion umziehen wollen. Wenn sie clever sind, dann machen sie das auch so. Alleine wegen der Stimmung. Auf jeden Fall ein sympathischer Verein, der seit Jahren hart arbeitet, sehr sympathisch ist und dessen Spieler meine Fußballphilosophie teilen - Arbeiten und dreckig werden!

Im letzten Monat erschien Dein Buch zur Fussball-WM: „Cantz nah am Ball“. Was erfährt der geneigte Fussball-Fan darin, was er noch nicht wusste?

So einiges! Ich hab mich über jedes Teilnehmerland ausgelassen und über jeden Spieler, der zur Debatte stand dabei zu sein. Man erfährt einiges über Klinsi, es werden auch die ein oder anderen Dinge aufgedeckt. Alles ist sehr humorig und in einzelne Kapitel aufgeteilt. Historisches zum Beispiel, oder auch kulinarisches. Zum Beispiel kläre ich darüber auf, was es mit der Stadionwurst auf sich hat.

Wo siehst Du Dich und Deine Karriere in zehn Jahren? Wirst Du fast ausschließlich als etablierter Bühnen-Comedian die Lande bereisen oder eher die „Sportschau“ moderieren?

Ich freu mich jetzt erst mal auf die schönen Sachen, die dieses Jahr noch anstehen. Unter anderem werde ich während der WM mit dem ZDF wieder eine Sendung machen, ähnlich wie „Nachgetreten“ vor zwei Jahren zur Europameisterschaft. Aber was die nächsten zehn Jahre angeht ... Ich bin da immer ein bisschen vorsichtig bei solchen Prognosen. Natürlich würden gern alle Moderatoren Deutschlands „Wetten Dass...?“ moderieren – Ich auch, klar. So ganz generell die Moderation einer großen Unterhaltungssendung kann ich mir gut vorstellen. Ich werde wohl nie politische Sendungen machen. Wenn es mal ein Format gibt, das Sport und Humor zusammenbringt, wäre ich sehr gerne dabei. Ansonsten will ich flexibel bleiben und viele Bereiche abdecken – Humor, Moderation und vielleicht ja auch mal einen Kinofilm.

„Genial daneben“ auf Sat.1 ist nach wie vor ein fester Bestandteil im Berufs-Alltag des Comedian